

Pressemitteilung

vom 4. Mai 2007



Alle Zeiten. Alle Sinne

Deutsches Burgenmuseum auf der Veste Heldburg widerlegt Klischees über das Mittelalter

Dreißig Schautafeln informieren über das zukünftige Museum

Bad Colberg-Heldburg, 4.5.2007. – Das Deutsche Burgenmuseum nimmt konkrete Formen an. Auf der Thüringer Heldburg wurde heute eine Ausstellung mit dreißig Schautafeln eröffnet, in der sich alle Besucher der Burg über die Ziele und Inhalte des im Aufbau befindlichen Museums informieren können. Die Ausstellung soll bis zur 2011 geplanten Eröffnung des Deutschen Burgenmuseums auf der Veste Heldburg bestehen bleiben.

„Das Mittelalter boomt. Aber wer heute eine der erhaltenen Burgen besucht, begegnet oft nur gängigen Klischees und Anekdoten über das Ritterleben. Das wollen wir ändern“, sagt Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums und Initiator des Projekts. Gemeinsam mit Dr. Anja Grebe hat Großmann in den letzten zwei Jahren ein Konzept für das Deutsche Burgenmuseum auf der Veste Heldburg erarbeitet. „Das Deutsche Burgenmuseum auf der Veste Heldburg wird ein breites Publikum, aber auch Fachbesucher über den neuesten Stand der Burgenforschung informieren und dabei mit vielen überholten Vorstellungen aus Hollywoodfilmen und Ritterromanen aufräumen“, so Großmann weiter. „Hier werden die Besucher erfahren, wie die Menschen auf einer mittelalterlichen Burg wirklich gelebt haben. Die Faszination bleibt erhalten, aber das Wissen kommt hinzu!“ verspricht Großmann.

Dr. Helmut-Eberhard Paulus, Direktor der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten und somit Hausherr der Veste Heldburg, sieht in der Durchführung der Bauarbeiten eine Herausforderung für die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. „Die künftige Präsentation des Deutschen Burgenmuseums ist zugleich eine große Chance zur Sanierung der Heldburg. Die baulichen Voraussetzungen sollen ab 2008 geschaffen werden.“ Eine konkrete Kostenschätzung für die Baumaßnahmen liege derzeit noch nicht vor, aber es müsse mit mindestens 5 Millionen Euro gerechnet werden. „Diese Mittel können wir nicht aus dem laufenden Haushalt der Stiftung bereit stellen,

Kontakt

Dr. des. Christian Vogel
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
(09 11) 13 31-103, -116
Telefax
(09 11) 13 31-234
E-Mail
c.vogel@gnm.de

Hausadresse
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Postanschrift
Postfach 11 95 80
90105 Nürnberg

www.gnm.de

Dateiname
020_PM_Heldburg.doc

Download
www.gnm.de/Presse.htm

Pressemitteilung



Alle Zeiten. Alle Sinne

Das Projekt soll daher mit EU-Fördermitteln umgesetzt werden“, stellte Paulus in Aussicht.

Anita Schwarz, die Bürgermeisterin von Bad Colberg-Heldburg, hofft, dass das Deutsche Burgenmuseum die Besucherzahlen auf der Veste, bislang schon über 30 000 im Jahr, in die Höhe schnellen lässt: „Wir sind sehr glücklich über die Entscheidung, das Deutsche Burgenmuseum nach Thüringen zu bringen. Die Veste mit ihrer imposanten Lage zwischen Coburg und Hildburghausen an der Deutschen Burgenstraße bietet ideale Bedingungen, um die Besucher umfassend über das Thema Burg zu informieren und der Region viele neue Freunde zu gewinnen.“

Ohne die großzügige Förderung durch die Nürnberger Versicherungsgruppe könnte das Museum nicht in der geplanten Form entstehen. Für Hans-Jürgen Krieg von der Nürnberger ist dieses Engagement Ausdruck einer tiefgreifenden Affinität zu Vesten, Burgen und Schutzwallen: „Der NÜRNBERGER liegt das Thema Burgen sehr am Herzen. Wir werben mit dem Slogan ‘Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg’ und tragen die Nürnberger Kaiserburg in unserem Logo. Auf dieser Burg haben wir auch schon ein viel besuchtes Museum ins Leben gerufen. Außerdem unterstützen wir die Burgenforschung. Es ist also nur schlüssig, dass wir uns in bewährter partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum nachhaltig für das Deutsche Burgenmuseum engagieren.“

Die neu eröffnete **Informationsausstellung** umfasst dreißig mit Texten, Fotos und Zeichnungen versehene Holztafeln, die über die Geschichte und Typologie der Burgen, ihre baulichen Bestandteile, ihre Funktion in der mittelalterlichen Gesellschaft und ihre Bewohner Auskunft geben. Ausblicke auf die Burg als Amtssitz im 17. und 18. Jahrhundert sowie ihre Rolle in der Romantik des 19. Jahrhunderts ergänzen die Darstellung. Weitere Tafeln informieren über die Methoden der Burgenforschung, die Internationale Wartburggesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern und schließlich über die Zielsetzung und den Aufbau des künftigen Deutschen Burgenmuseums.

Die **Eröffnung** des Deutschen Burgenmuseums auf der Veste Heldburg ist für 2011 vorgesehen. Es wird im so genannten „Französischen Bau“ des

Kontakt

Dr. des. Christian Vogel
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
(09 11) 13 31-103, -116
Telefax
(09 11) 13 31-234
E-Mail
c.vogel@gnm.de

Hausadresse
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Postanschrift
Postfach 11 95 80
90105 Nürnberg

www.gnm.de

Dateiname
020_PM_Heldburg.doc

Download
www.gnm.de/Presse.htm

Pressemitteilung



Alle Zeiten. Alle Sinne

bedeutenden Renaissance-Baumeisters Nicol Gromann eingerichtet, daneben wird der Heidenbau und der Küchenbau für die gastronomische Versorgung hergerichtet. 1982 hatte ein Brand den Französischen Bau beschädigt. In der dennoch weitgehend erhaltenen historischen Bausubstanz kann nun ein **modernes Museumskonzept** umgesetzt werden. Das Deutsche Burgenmuseum wird von einem **Trägerverein** unterstützt, in dem neben dem Germanischen Nationalmuseum und der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten auch das Deutsche Historische Museum in Berlin vertreten ist. 2010 ist in Nürnberg und Berlin eine große Ausstellung zur Geschichte der Burgen in Deutschland geplant, deren wissenschaftliche Erkenntnisse in das Deutsche Burgenmuseum einfließen.

Zeitgleich mit der Eröffnung der Informationsausstellung wird die **Internetseite** des Deutschen Burgenmuseums www.deutschesburgenmuseum.de freigeschaltet. Auf ihr wird ebenfalls über die Ausstellung und die neuen Entwicklungen informiert.

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine **Publikation** im Michael Imhof-Verlag: Anja Grebe und G. Ulrich Großmann, Burgen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Schriften des Deutschen Burgenmuseums Bd.3, ISBN 978-3-86568-152-2, € 9,95.

Öffnungszeiten der Heldburg: April bis Oktober 10–18 Uhr, November bis März 10–16 Uhr.

Ein **Foto** der Heldburg und von der Eröffnung der Ausstellung finden Sie auf der Website des Germanischen Nationalmuseums zum Download.

Wir freuen uns auf Ihre Veröffentlichung.

Ihr Germanisches Nationalmuseum

Kontakt

Dr. des. Christian Vogel
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
(09 11) 13 31-103, -116
Telefax
(09 11) 13 31-234
E-Mail
c.vogel@gnm.de

Hausadresse
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Postanschrift
Postfach 11 95 80
90105 Nürnberg
www.gnm.de

Dateiname
020_PM_Heldburg.doc

Download
www.gnm.de/Presse.htm